



BÜRGERVEREIN KÖLN-BAYENTHAL-MARIENBURG E.V.

Vorsitzender Dr. Hartmut Hammer,
Leyboldstr. 21, 50968 Köln
dr.hartmut.hammer@gmx.de; www.buergerverein-bayenthal-marienburg.de

Tel.0221-383839
Fax. 0221-3401681



Amt für Straßen und Verkehrstechnik

Herrn Klaus Harzendorf
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Köln, den 03.12.13

Kopien an:
Rat, Bezirk

Verkehrsgutachten zur Nord-Süd Bahn 3. Baustufe vom 2.10.2013, Stellungnahme:
Die Ausgangsdaten müssen leider revidiert werden um Wachstum im Bezirk, in Köln, Viertelverkehrsdaten, Durchgangsverkehrsverringerung und wegen 5 min Querung!

Sehr geehrter Herr Harzendorf,

die Verkehrsuntersuchung zur Nord-Süd-Bahn 3. Baustufe vom 2.10.2013 haben Sie uns inzwischen erfreulicherweise zur Verfügung gestellt. Handwerklich scheint die umfangreiche Arbeit solide durchgeführt zu sein. Leider treffen die zu Grunde gelegten Annahmen nicht hinreichend weder die jetzige noch die zu erwartende Realität. Die Untersuchung muss daher in ihren Annahmen überprüft und aktualisiert werden. Es kann erwartet werden, dass sich danach die revidierten Ergebnisse maßgeblich von den jetzt erarbeiteten Lösungen unterscheiden.

Zu den Annahmen im Einzelnen:

- Das Wachstum von Köln wird nur über die im Süden zum Planungszeitpunkt bekannten Bauvorhaben berücksichtigt. Der Planungshorizont ist aber 2025 und die wahrscheinlichen Entwicklungen bis zu und nach diesem Horizont sollten auch abgebildet werden.
- Ein Wachstum von in Summe ca. 1000 Wohnungen wegen der Bebauungen Bahnstr., Deutsche Welle und Städtetag ist nach derzeitiger Kenntnis zu erwarten oder auch bekannt, aber nicht berücksichtigt.
- Diese 1000 Wohnungen bewirken einen zusätzlichen Ziel- und Quellverkehr von ca. 10 000 Fahrten pro Tag.
- Als allgemeines Wachstum wurde den Gutachtern von der Stadt Köln Null vorgegeben. Das entspricht der Prognose der Stadt von 2007. Diese ist allerdings inzwischen durch die revidierte Prognose von 2013 überholt, die zum Wachstum in unserem Bereich (das über die

2.Vorsitzender: Klaus Heuser, Hebbelstr. 59, 50968 Köln, Tel.: 384438
Geschäftsführer: Jochen Walther, Krohstr. 4, 50968 Köln, Tel.: 2579864
Kassiererin: Katja Campe, Mehlemer Str. 38, 50968 Köln, Tel.: 4202297

Kontoverbindung: Sparkasse KölnBonn, Kto.-Nr. 7 342 157, BLZ 370 501 98
<http://www.buergerverein-bayenthal-marienburg.de>

Summe der Bauvorhaben wie oben beschrieben werden kann), noch zusätzlich ca. 4-5 % Wachstum für ganz Köln ansetzt (IT NRW sagt bis 2030 sogar noch weitere 5 % mehr).

- Dieses zusätzliche, allgemeine Wachstum von ca. 4,5 % bedeutet mindestens ca. 3500 KFZ/d extra auf der Rheinufersstraße auf Höhe der Südbrücke (Bonnerstr. und Brühlerstr. sind ja am Knoten mit der Marktstr. weitgehend ausgelastet) und auch ca. 3000 Fahrten extra für die Nord-Süd-Stadtbahn.
- Eine Verkehrsabnahme von täglich 2000 Fahrten MIV in Nord-Süd-Richtung im Bereich südlich des Gürtels liegt nach den Zählungen der Stadt von 2006 auf 2012 vor. Das ist nicht richtig, da der Verkehr auf der Pferdengesstr./Goltsteinstr. sich im gleichen Zeitraum verdoppelt hat. Das ist eine Zunahme um über 2000 Fahrten am Tag. Von einer Abnahme kann daher nicht ausgegangen werden.
- Der Verkehr durch unsere Viertel ist dringend auf normales Wohngebietsmaß zu bringen. In Marienburg muss dazu der Verkehr um mindestens ca. 7000 Durchfahrer täglich verringert werden (Gürtelseitig, ohne A.d.Altburger Mühle, haben wir ca. 10 000 und militärringseitig ca. 7 000 Durchfahrer). In Bayenthal ist eine Verringerung um ca. 3000 Durchfahrer täglich anzustreben. Diese Lasten müssen die umliegenden Hauptstraßen und der ÖPNV übernehmen.
- Die Viertelverkehre laut Bestand für 2012 haben nicht nur wir, sondern auch weitere städtische Messungen deutlich höher festgestellt (siehe Anlage mit den durch uns erweiterten Daten), als sie in der Untersuchung angesetzt sind.
- Die 10 min Taktzeit für die Bahnquerung an der Rheinuferstraße als Rechengrundlage für den Verkehrsfluss ist nicht zutreffend. Nach Endausbau ist ein 5 min Takt notwendig. Die Simulation muss damit und mit einem notwendigen Verkehrsfluss von über ca. 47 000 statt 41 000 DTVw berechnet werden.
- Ohne die angestrebte Troglösung sind laut früherem Gutachten die 47 000 DTVw nicht zu bewältigen. Der Verkehr brähe bei niveaugleicher Querung zusammen. Der Stresstest als Beleg dafür ist ja erst vor kurzem mit der einspurigen Baustellenführung leider sehr positiv mit Stau bis zur Frankstraße erfolgt.
- Die Troglösung böte gleichzeitig eine Entlastung für den Knoten Bonnerstr./Marktstr. Damit wäre auch der Freiraum zur notwendigen, städtebaulichen Aufwertung des Knotens gegeben. Der prognostizierte Rückstau über mehr als 1 km vom Knoten nach Norden und die Verdrängung von Verkehr in Nebenstraßen sollten dann auch gelöst sein.
- Die bestehenden freien Rechtsabbieger halten wir ebenso wie die Untersucher auch in Zukunft für weit besser. Zu bevorzugen sind auch die Haltestellen in Mittellagen, soweit die Untersucher das für möglich halten.
- Die in der VU erwähnte, noch ausstehende, ergänzende Untersuchung zum Verteilerkreis Süd muss ebenfalls die zu korrigierende Datenbasis berücksichtigen.
- Der Knoten Militärring zum Rheinufer sollte in die Betrachtungen mit einbezogen werden.

Für Rückfragen und für evtl. Abstimmungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. Damian Franzen

Dr. Hartmut Hammer